

Warum die schulmedizinischen Messungen ergänzt werden müssen!

Der Wiener Arzt Alfred Pischinger beschrieb in 1953 erstmals ein „System des Unspezifischen“, heute auch bekannt als „Grundregulationssystem nach Pischinger“. ^[1]

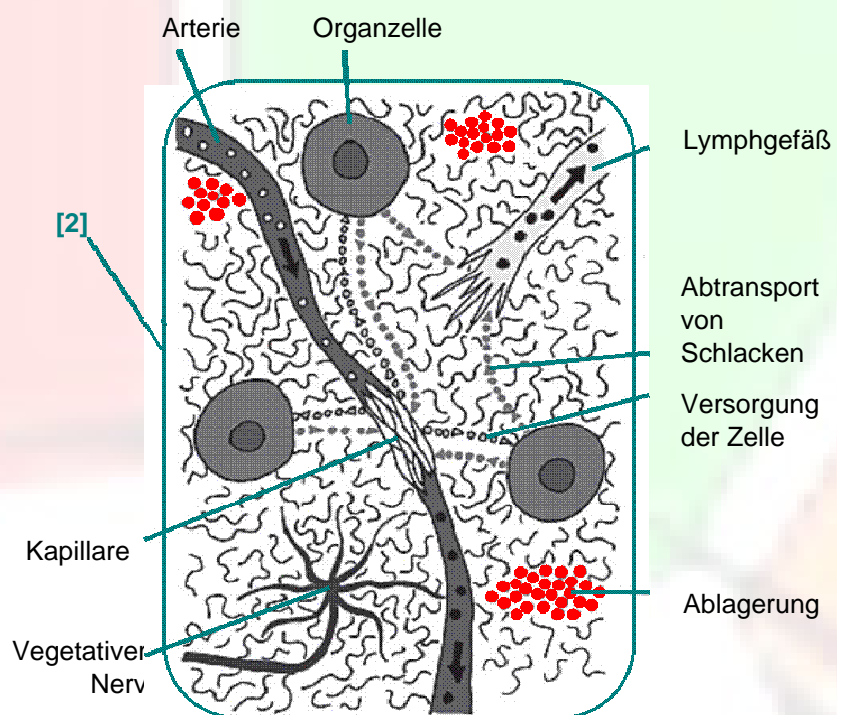
Bis dann gab es in der Medizin nur die „spezifische Organpathologie“.

Bei einem völlig gesunden Grundsystem wird angenommen, dass die Versorgung der Organzellen reibungslos funktioniert. Sämtliche Schlacken werden über das Blut und die Lymphe abtransportiert. Die nervale Versorgung der Organzellen über die Endverzweigungen des vegetativen Nervensystems funktioniert einwandfrei.

Damit Toxine den Organzellen nicht schaden, werden sie zwischengelagert. Das hat aber seine Grenzen! Wenn die Zwischenlagerung mit Toxinen überfüllt ist, kann es nicht mehr auf äußere Reize reagieren. Es kann die Organzelle nicht mehr ernähren, die Zufuhr von Nährstoffen und die Abfuhr von Schlacken ist gestört.

Die Ablagerung ist damit ein Mülldepot für:

- Gift-Überschüsse aus der Zelle,
- Einlagerung von Fremdgiften.



Giftstoffe, die zwischengelagert sind, sind in den meisten Fällen mit schulmedizinischen Methoden nicht messbar!

^[1] Pischingers Arbeit hat seit 1953 viel Fortschritt gemacht. Seine Werke sind u.a. beschrieben in:

Das System der Grundregulation, 10/e
© 2004 Karl F. Haug Verlag in MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH

The Extracellular Matrix and Ground Regulation: Basis for a Holistic Biological Medicine
© North Atlantic Books

^[2] Die Struktur außerhalb der Zellen, Gefäße, Kapillaren, Nerven usw. wird MATRIX genannt.

**Die Matrix wird in den Hauptursachen Scan bei dBZorg überprüft.
Wann notwendig, bekommen Sie unterstützende Matrix-Bioresonanzen.**